



Büro: 12623 Berlin, Hönowe Straße 79  
Telefon: 030 / 270 190 99  
Telefax: 030 / 138 937 41  
Mail: [info@umweltwasserbau.de](mailto:info@umweltwasserbau.de)

[www.umweltwasserbau.de](http://www.umweltwasserbau.de)

Büro: 99718 Oberbösa, Windmühle 1  
Telefon: 036379 / 401 79  
Telefax: 036379 / 467 09  
Mail: [biw-21@t-online.de](mailto:biw-21@t-online.de)

**GEK Schwiellochsee / Dammühlenfließ  
Teileinzugsgebiet Samgasefließ  
Ortsbegehung Voigtsmühle**

Datum: 28.04.2014 um 18.00 Uhr  
Ort: Voigtsmühle  
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

**Ergebnisprotokoll:**

Frau Hiekel begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die rege Teilnahme. An diesem Termin soll der Abschnitt des Samgasefließes von Möllen bis zur Postbrücke besprochen werden.

Ein wichtiges Thema hier ist die Durchgängigkeit und die Wasserverfügbarkeit an der Voigtsmühle. Herr Rickmann berichtet, dass durch zusätzlichen Anstau an der Mühle seine Flächen oberhalb in Mitleidenschaft gezogen werden. Es wäre gut, wenn der Stau etwa 20% des Jahres, nämlich zur Zeit der Flächenbearbeitung leicht abgesenkt wird. Die Steinschüttung wurde zwar zurückgenommen, er vermutet jedoch, dass gelegentlich zum Zweck der Rasenbewässerung wieder Staubohlen eingesetzt werden. Am Stau hängt auch derzeit eine Pumpe mit Schlauch. Anwohner berichten, dass im Sommer zeitweise mehrere Sprengleranlagen über das Fließ gleichzeitig bedient werden. Dann fällt das Fließ mehr oder weniger trocken, was das Ökosystem an sich beeinträchtigt.

Gemeinsam wird der ehemalige Umfluter der Mühle begangen, der derzeit von Quellen aus dem Hang gespeist wird. Hier sind die alten Fließstrukturen des Samgasefließes im Wald noch gut zu erkennen. Der ehemalige Durchlass unter dem Weg ist weitgehend verschlossen, allerdings führt unterirdisch ein Rohr entlang des alten Fließverlaufes in das Samgasefließ. Gemeinsam wird der ehemalige Auslauf des Umfluters unterhalb der Brücke angeschaut, wo sich bereits Schäden an der Rohrleitung zeigen und Uferabbrüche entstanden sind. Die Anwesenden fragen, ob es nicht möglich wäre, den Umfluter wieder zu öffnen. Allerdings sollte dieser nicht quer über die Wiese, sondern entlang des Weges unterhalb der Brücke wieder in das Samgasefließ geführt werden. Dies hätte den Vorteil, dass die Bearbeitungsflächen nicht zerschnitten und die Unterhaltung des Umfluters erleichtert wird.

Die Anwesenden berichten über kaputte Drainagen unterhalb der Voigtsmühle, wodurch die Befahrbarkeit der Ackerflächen eingeschränkt ist.

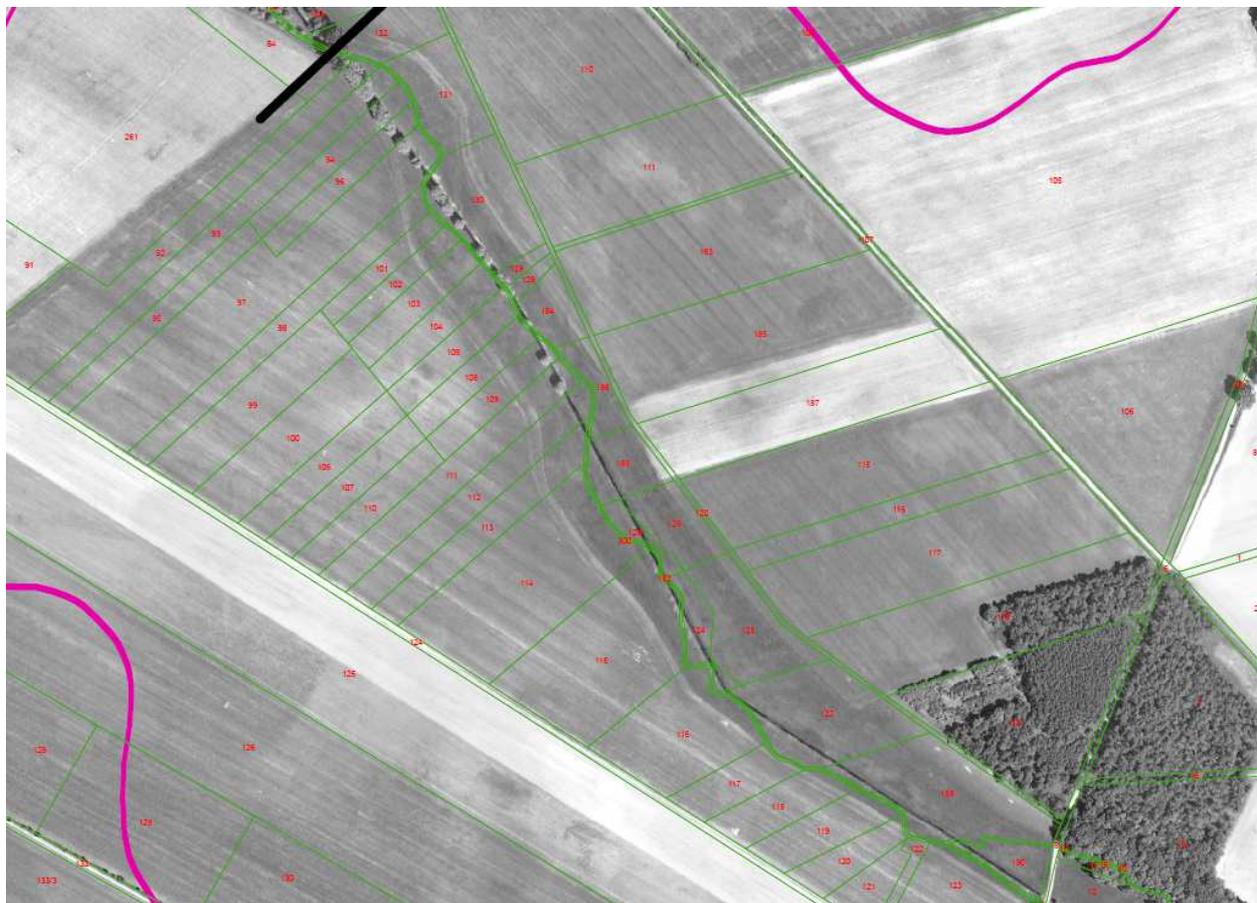
Einer Umverlegung des Samgasefließes unterhalb der Brücke in das alte Bett wird nicht zugestimmt. Dies ist auch aus dem Grund ungünstig, da dann der Pufferstreifen gegen den Acker in Form extensiver Wiesen auf langen Abschnitten nur sehr schmal oder nicht mehr gegeben ist. Die Bewirtschaftung würde dadurch stark gestört. Allerdings sind die Anwesenden auch der Meinung, dass mehr Strukturen im Fließ geschaffen werden sollten. Dazu zählen Bäume an der Mittelwasserlinie, ggf. örtlich Uferabflachungen oder kleine Buhnen, um den Lebensraum Gewässer aufzuwerten. Dadurch sind Besatzmaßnahmen nachhaltiger, weil die Fische sich vor Räubern besser verstecken können und Graureiher und Kormoran nicht so ein leichtes Spiel haben. Es ist



zu beachten, dass der Grundwasserflurabstand für die Bewirtschaftung nach Umsetzung der Maßnahme weiterhin ausreichend ist. Im oberen Abschnitt sind ggf. leichte Wasserstandsanehebungen bei Niedrigwasser durch die Maßnahme zulässig, im unteren Teil eher nicht. Außerdem muss die Unterhaltung weiterhin möglich sein.

Es wird gefragt, wie die fehlende Durchgängigkeit in Mollen mit den Maßnahmen vereinbar ist. Frau Hiekel erklärt, dass Herr Hilgenfeld das Wasserrecht an der Mühle hat und aufgrund der relativ geringen Abflüsse keine Möglichkeit besteht, zusätzlich noch einen funktionierenden Fischaufstieg zu errichten. Deshalb soll der Mündungsbereich als Lebensraum aufgewertet werden. Außerdem hat Herr Hilgenfeld angeboten, Fische beim Abfischen der Möllener Teich in das Fließ oberhalb der Teiche zu setzen, um die Bestände zu stützen. Das hat aber nach Meinung aller Beteiligten nur Sinn, wenn das Fließ entsprechende Strukturen aufweist, damit sich die Fische hier halten können.

Zum Schluss fährt ein kleiner Teil der Teilnehmer noch zu den Wiesen oberhalb der Voigtsmühle. Hier ist ebenfalls ein altes, geschwungenes Gewässerflurstück vorhanden.



Abschnitt unterhalb der Voigtsmühle mit Flurstücken

Die Flächen sind von Herrn Rickmann gepachtet und unterverpachtet an den Schäfer Wisnewski. Die Anwesenden stehen der Maßnahme jedoch skeptisch gegenüber. Allerdings stellen sie fest, dass das Gewässer zu langsam fließt und schnell verkrautet. Frau Hiekel zeigt eine an der Mittelwasserlinie gewachsene Erle, die durch ihren Stamm die Mittelwasserrinne einengt und dadurch höhere Strömungsgeschwindigkeiten und differenzierte Sohlstrukturen hervorruft. Außerdem ist hier ein Fischunterstieg vorhanden. Daran lassen sich die Ziele des Gewässerentwicklungskonzeptes gut nachvollziehen.



Auffällig ist auch das Fehlen von Muscheln im Samgasefließ. Großmuscheln tragen erheblich zur Wasserreinigung bei, indem sie das Wasser filtern. Zur Fortpflanzung benötigen sie bestimmte Fischarten, die die befruchteten Muscheleier „einatmen“. Diese leben dann einige Wochen in den Kiemen der Fische, bevor sie als Muschellarve auf den Boden sinken und im sandigen Sohlsediment aufwachsen. Das Fehlen von Muscheln könnte auf die extreme Fischarmut im Samgasefließ zurückzuführen sein.

Die Anwesenden halten Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstrukturen an dieser Stelle für möglich, wenn es dadurch nicht zu größeren Hochwassern kommt und das Gerinne durch die Gewässerunterhaltung freigehalten werden kann. Uferabflachungen sollten so z.B. nur auf der nördlichen Seite durchgeführt werden, wo ein Pappelwäldchen angrenzt.

Protokoll, Nicole Kovalev